

Belegung der Unterkünfte, Stand: 01.01.2014

Insgesamt: waren am 1. Januar 2014 **200 Personen** (davon 106 weiblich) in den städtischen Unterkünften untergebracht. Auf die einzelnen Standorte verteilte sich das wie folgt:

Gierather Straße 40, 46,48:

41 Personen (9 Familien) aus dem Kosovo, Mazedonien, Serbien und Syrien

Jakobstraße:

84 Personen (15 Familien + 20 Einzelpersonen) aus Albanien, Bangla Desh, Bosnien, Eritrea, Georgien, Ghana, Guinea, Indien, Irak, dem Kongo, dem Kosovo, Mazedonien, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien, Tschetschenien und der Türkei.

Platzer Höhenweg:

75 Personen (17 Familien + 7 Einzelpersonen) aus Afghanistan, Albanien, Aserbaidschan, Indien, Iran, Irak, dem Kongo, Pakistan, Serbien, Tadschikistan, Tschetschenien und Tunesien.

Entwicklung im **Vorjahr**: am 1 Januar 2013 waren **144 Personen** in den städtischen Häusern untergebracht. Im Lauf des Jahres wurden 171 Personen durch die Bezirksregierung Arnberg neu zugewiesen. Dem gegenüber haben 115 Personen die Unterkünfte verlassen, sei es durch Umzug in privaten Wohnraum, freiwillige Rückkehr oder Weiterwanderung in ein anderes Land oder auch Abschiebung durch die Ausländerbehörde. Insgesamt hat sich die Zahl der untergebrachten Personen um 39 % erhöht.

Auffällig ist die Vielfalt der Herkunftsländer (26), wobei die größten Gruppen aus Syrien, dem Kosovo und Mazedonien stammen.

Im Einzelnen:

Afghanistan	15
Albanien	8
Armenien	1
Aserbeidschan	3
Bangla Desh	2
Bosnien	11
Eritrea	1
Georgien	1
Ghana	1
Guinea	2
Indien	4
Irak	14

Iran	6
Kongo	2
Kosovo	21
Libanon	2
Mazedonien	18
Nigeria	6
Pakistan	12
Serbien	12
Somalia	12
Syrien	24
Tadschikistan	8
Tschetschenien	12
Türkei	1
Tunesien	1

Von der Gruppe der Spätaussiedler wie auch der jüdischen Kontingentflüchtlinge gibt es seit ca. ½ Jahr keine Person mehr in den Unterkünften.